

und hoben sie, sehr zufrieden über diesen guten Gedanken, ins Wasser.

Früh am Geburtstagsmorgen waren die Kinder schon angezogen, und da sie gebeten hatten, Tante Doras Stuhl selbst schmücken zu dürfen, so standen sie bald allein vor der Wassertonne und hoben die Kränze heraus. Frisch sahen diese nun wohl aus, und die Bergißmeinnicht waren sogar etwas gewachsen, aber naß waren sie, sehr naß; Otto und Kitty waren selbst wie mit Wasser begossen, aber daraus machten sie sich nichts, sie trugen die Kränze in die Stube und beachteten es kaum, daß sich eine kleine Wasserstraße hinter ihnen her ergoß. — Der Kaffeetisch war noch nicht aufgedeckt, weil es früh war. „Hör mal,“ sagte Kitty, „wollen wir Tant' Dorchen selbst beschmücken.“ Sie liegt und schläft, und wir legen den großen Kranz um sie herum aufs Bett, und den kleineren um ihr Kopfkissen, dann macht sie die Augen auf und sieht nichts als Blumen, lauter Blumen um sich her.“ — „Ja richtig,“ rief Otto, „wird die froh sein!“

Leise schlichen die Kinder in Tantchens Schlafstube, vorsichtig wurde der große Kranz aufs Bett gehoben und um die Tante herumgelegt, der kleinere um ihr Kopfkissen. Dann besahen sich die Beiden sehr zufrieden ihre süß schlummernde, schön geschmückte Tante und gingen auf den Fußspitzen aus dem Zimmer, um sich selbst trockne Kleider anzuziehen und dann mit Schniffi im Garten umherzulaufen.